

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Allgemeine Historie der Reisen zu Wasser und Lande; oder Sammlung aller Reisebeschreibungen, welche bis itzo in verschiedenen Sprachen von allen Völkern herausgegeben worden, und einen vollständigen ...

Worinnen der wirkliche Zustand aller Nationen vorgestellt, und das Merkwürdigste, Nützlichste und Wahrhaftigste in Europa, Asia, Africa und America ... enthalten ist : Mit nöthigen Landkarten ... und mancherley Abbildungen der Städte, Küsten, Aussichten, Thiere, Gewächse, Kleidungen ... versehen / ...

Prévost D'Exiles, Antoine François Prévost D'Exiles, Antoine François

Leipzig, 1774

Vorwort

urn:nbn:de:gbv:45:1-14592



Vorbericht.

Endlich hat man das Vergnügen, den Liebhabern dieser Sammlung von Reisebeschreibungen den letzten Band derselben zu liefern und damit das ganze Werk zu beschließen. Es ist wahr, es ist der ersten Anlage desselben noch kein satzames Genügen geschehen, und man hat den Entwurf nicht vödlig ausgeführet, den die englischen Urheber gemacht hatten. Allein, das ist gemeiniglich das Schicksal aller Werke, welche nicht von ihren Angebern auch vollendet werden. In je mehr Hände sie kommen, desto mehrern Abänderungen sind sie unterworfen. Ein jeder hat seine eigenen Begriffe und Vorstellungen; und wenn er gleich nach dem vor sich habenden Grundrisse eines andern arbeitet, so wird er doch in dessen Ausführung etwas vornehmen und anbringen, wodurch es nicht das Werk wird, welches es geworden wäre, wenn der erste fortgebauet hätte. Doch man hat dieses allhier nicht zu verantworten noch zu rechtfertigen, da die Angabe und Fortführung nicht von uns herrühret, sondern Engländer und Franzosen daran Theil haben. Man hat nur den Deutschen dasjenige mitgetheilet, was man von ihnen empfangen hat; und bloß ein Paar mal, zur Befriedigung der Ungeduld derselben über die Saumseligkeit der letztern, etwas außer der Ordnung eingerücket. Zu bequemerer Wiederauffuchung dessen, was sie dar-

* 2

innen

innen gefunden haben, liefert man ihnen jeso bey dem Beschlusse dieser ganzen Sammlung ein vierfaches allgemeines Verzeichniß und Register, wie es viele von ihnen gewünschet haben, und welches gewiß nicht unnütz seyn wird.

Es sind nunmehr gerade sieben und zwanzig Jahr, als der damalige Herr M. Abrah. Gott helf Kästner, und jetzige Hofrath in Göttingen, die Uebersetzung dieser Reisebeschreibungen mit dem M. Joh. Joach. Schwaben anfieng, und diesem aus einem besondern gütigen Vertrauen die ganze Besorgung und Herausgabe derselben völliig überließ, welche solcher auch bis hieher unverrückt behalten hat. So lange der Herr Hofrath sich in Leipzig aufhielt, hatte er beständig den größten Antheil daran. Sein Beruf nach Göttingen aber und die Vermehrung seiner Geschäfte verursacheten, daß andere an seine Stelle treten mußten, da die Ausfertigung eines deutschen Bandes oft große Beschleunigung erforderte. Dieses that vornehmlich Herr Professor Ferdinand Wilhelm Beer in Erfurt, welcher den kästnerischen Fleiß treulich ersetzte, so lange er lebete. Sonst haben von Verstorbenen der hiesige Professor, Carl Christ. Woog, der Magister, J. Gottfr. Müller, der Secretär, F. J. Bierling, und andere, daran Theil genommen, einige noch lebende gelehrte und geschickte Männer zu geschweigen. Unter allen aber erinnert man sich keines Bachovs; und man wunderte sich nicht wenig, als man in der ludwigischen Bibliothek, N. 4361, angezeigt fand, daß diese allgemeine Historie der Reisen aus dem Englischen von Bachoven übersetzt wäre. Man hat daher, weitem Irrthum zu verhüten und keinem fälschlich etwas bey zu messen, woran er unschuldig ist, diese ganze Nachricht allhier für nöthig erachtet.

Damit auch die Liebhaber und Abnehmer dieses Werkes keine Beschwerden führen dürfen, daß sie bey dem Empfange des letzten Bandes, welchen einige umsonst zu erhalten geglaubet, noch Geld bezahlen müssen: so will man ihnen zur Genugthuung und Stillung eines etwanigen unverdienten Murrens abermal eine Rechnung vorlegen. Sie werden sich erinnern, daß man dergleichen schon bey dem zehnten Bande gethan hat, worauf man sich hier bezieht.

zieht. Man wiederholet also nur, daß ein Alphabet Druck, welches nach den jetzigen Kosten höher müßte gerechnet werden, auf 10 Gr. eine Karte auf 1 Gr. 6 Pf. und ein anderes Kupfer auf 1 Gr. bey der Einladung zum Vorschusse, angesetzt worden. Es blieben uns, nach diesem Anschlage, von den ersten zehn Bänden noch 2 Thlr. 7 Gr. zu Gute; und damit wir in der Berechnung weiter fortfahren, so hat

	Alph.	Bog.	Kart.	Fig.
Der XI Band	4	3	7	20
Der XII "	4	4 $\frac{1}{2}$	6	20
Der XIII "	4	2	12	17
Der XIV "	3	18	18	—
Der XV "	3	18	8	12
Der XVI "	4	5	14	15
Der XVII "	4	5	17	11
Der XVIII "	3	9	10	21
Der XIX "	3	12	8	28
Der XX "	3	12 $\frac{1}{2}$	3	13
Der XXI "	4	11	14	4

Diese machen zusammen 43 8 117 161

Nun thun am Gelde 43 Alph. zu 10 Gr. 17 Thlr. 22 Gr. Pf.

— 8 Bog. — 3 — 4

117 Karten zu 1 Gr. 6 Pf. 7 — 8 — 6

161 Kupfer zu 1 Gr. — 6 — 17 — —

32 — 2 — 10

Die von den erstern zehn Bänden rückständigen 2 — 7 — —

34 — 9 — 10

Hieraus werden unsere Herren Pränumeranten nun deutlich erkennen, ob wir sie übervorthellen oder etwas unbilliges verlangen, wenn wir noch eine Nachzahlung begehren. Man hat nichts weiter bey zu fügen, als daß man Ihnen noch für Ihre bisherige Geduld ergebenst danket, und sich Ihrer gütigen Gewogenheit bestens empfiehlt. Leben Sie wohl. Geschrieben um Johannis 1774.

V

❧ ❧ ❧

Nachricht des Verfassers
Herrn von Kerguelen Tremarec.

Die Unvollkommenheit der Karten von dem Nordmeere, die Irrthümer, welche ich in der Lage der Häven und Rheeden, wo ich angeleget, erkannt habe, die Schwierigkeiten, welche ich bey einer Schiffahrt gefunden, wo man wider Ströme kämpfen, häufige Stürme ausstehen, mitten im Eise das Schiff wenden und drehen muß, wo die Abweichungen des Compasses, die bey jedem Schritte, so zu sagen, unterschieden sind, in beständige Ungewisheiten wegen der Richtung des Laufes stürzen, mit einem Worte, alle die Hindernisse, die ich habe überwinden müssen, lassen mich hoffen, es werde dieses Tagebuch, welches man mir heraus zu geben befohlen hat, von einigem Nutzen seyn.

Ob ich mich gleich in verschiedene einzelne wichtige Nachrichten von der Himmelsgegend, der Naturgeschichte, der Regierungsart, den Sitten und Gebräuchen der nordischen Völker einlasse: so ist dennoch dieses Werk nicht so wohl für diejenigen gemacht, deren Tage zu Lande in dem Schooße der Weichlichkeit ruhig dahin fließen, als vielmehr für diejenigen, welche ihres Standes und der Ehre wegen von einer Halbfugel zur andern gehen, und tausend Gefährlichkeiten trotzen, entweder ihr Vaterland zu bereichern oder ihm zu dienen. Diese Reisebeschreibung ist also überhaupt nur eine Sammlung von Beobachtungen, die ich von den Irrthümern der Karten, von der Lage der Häven, von der Aussicht und Wendung der von mir befahrenen Küsten, von der Vorsichtigkeit, die man brauchen muß, an sie hinan zu fahren, von den Ankerplätzen, von der Achtsamkeit, die sie erfordern, von dem Stande der Klippen, von der Ebbe und Fluth, von der Richtung der Ströme, von der Abweichung der Magnetnadel, kurz, von allem demjenigen gemacht habe, was den Schiffern wichtig seyn kann.

Es ist nicht unnütz, dem Leser vorher zu melden, daß die isländischen, dänischen, englischen und norwegischen Namen in diesem Tagebuche nach der Rechtschreibung des Landes geschrieben sind. Die Namen der Winde finden sich darinnen oft mit dem Anfangsbuchstaben der vier Hauptwinde, Nord, Süd, Ost und West, N. S. O. W. und also Nordwest N. W. Südost S. O. wie gewöhnlich, abgekürzet. Fast alle Grundrisse der Häven und Rheeden sind nach einerley Maaßstabe, damit man deren Verhältniß desto leichter erkenne.

Der Norden des Compasses, den ich auf meinen Grundrissen gezeichnet habe, ist nicht geändert; dieß ist mir zum Gebrauche bequemer vorgekommen. Indessen habe ich doch Sorge getragen, durch das ganze Werk die Abweichung der Magnetnadel in denen verschiedenen Gegenden an zu zeigen, deren ich Erwähnung thue.

Ich darf nicht vergessen, zu melden, daß alle Länder und Ankerplätze nach dem Compassse aufgenommen sind, daß die Breite stets nordlich, die Abweichung Nordwest ist, und daß ich mich der Pariser Mittagelinie bediene.

Inhalt